

J. Bláha has prepared an essay *Late Gothic and Ars Nova - Jean Pucelle and Quillaume de Machaut* in which the confrontation of painting and music records the completion of changes in the 14<sup>th</sup> century.

E. Jenčková in her article *Listening to Music at School in Jaroslav Herden's Conception* clarifies Herden's interpretation of pedagogically-guided listening to music: pupils are led to active perception of a music composition and their own expression of music by dancing, writing or painting.

E. Vachudová in her paper *Musicality Defining in Pupils of Elementary Schools* compares traditional audio tests with an audio-visual version which has clearly proved that connection of visual and auditory perception leads to longer-lasting remembering of new pieces of knowledge.

D. Zelenková describes the *Education of Singing at Pedagogical Faculties*. The education is based on bel canto which has laid the basis of singing pedagogy until now. It is worth insisting on correct singing habits than later breaking fixed bad habits.

E. Jenčková has prepared methodological instructions for her own children song *Bus* which can be used for several rhythmical and movement games. The note record is accompanied by graphic symbols.

P. Bělohávková introduces music personality celebrating his jubilee – Pierre Schaeffer – as the creator of a new form of avant-garde music in the middle of the 20<sup>th</sup> century, so called *musique concrète*.

The author of the note supplement with songs for children is B. Hanžlík.

W. A. Mozart is introduced in the lesson of English.

Anniversary section called *Vivat* is devoted to Jiří Teml, this year's celebrating person.

In the report from the seminary, Jitka Brůnová-Lachman, who creates bridges between Science and Arts in her work, is introduced.

The review *Research as a Challenge* deals with a monograph by Jiří Luska.

#### AUS DEM INHALT

Im Beitrag mit dem Titel „Spätgotik und ars nova. Jean Pucelle und Quillaume de Mauchaut“ beschreibt J. Bláha die Konfrontation der Malerei und der Musik und den Höhepunkt der Veränderungen im 14. Jahrhundert.

Im Artikel „Musikhören in der Schule nach dem Konzept von Jaroslav Herden“ erklärt E. Jenčková ausführlicher das Konzept Herdens eines geführten pädagogischen Hörberstehens: Der Schüler wird zu einer aktiven Wahrnehmung des Musikwerks und zu einer eigenen Ausdrucksweise der Musik durch Bewegung, durch eine literarische oder künstlerische Darstellung geführt.

Die Arbeit von E. Vachudová „Die Diagnostik der Musikalität von Schülern der Grundschule“ vergleicht traditionelle auditive Tests mit audiovisuellen Versionen und belegt eindeutig, dass die Verbindung von Seh- und Hörwahrnehmungen zu einem dauerhafteren Behalten von neuen Erkenntnissen führt.

D. Zelenková macht uns damit bekannt, wie der Unterricht der Chorzerziehung an der Pädagogischen Fakultät abläuft. Sie geht von der Belkanto-Gesangstechnik aus, die die Grundlagen für die Gesangspädagogik bis in die Gegenwart bildet. Es lohnt sich, auf den richtigen Gesangs-Gewohnheiten zu bestehen als später fixierte Unsitten zu beseitigen.

E. Jenčková hat eine detaillierte methodische Anweisung zu ihrem selbst komponierten Kinderlied „Der Bus“ erstellt, die für viele Bewegungsspiele und rhythmische Spiele genutzt werden kann. Der Notensatz ist durch grafische Darstellungen ergänzt.

P. Bělohávková stellt uns eine musikalische Persönlichkeit, die ein Jubiläum feiert, vor – Pierre Schaeffer – als Autor eines neuen Musikstils in der Mitte des 20. Jahrhunderts und zwar der konkreten Musik (*musique concrète*).

Der Autor der Notenbeilage mit Kinderliedern ist B. Hanžlík, in der Englischlektion wird W.A. Mozart vorgestellt, und im Artikel „Vivat Jiří Teml“ der diesjährige Jubilant. Es gibt Nachrichten aus dem Seminar von Jitka Brůnová-Lachman, die mit ihrem Werk Brücken schafft zwischen Wissenschaft und Kunst. Die Rezension mit dem Titel „Forschung als umfassenden Appell“ erörtert die Monografie über Jiří Luska.